

Presstext

Kinder der Krise – das neue Buch von Beate Großegger

Jugendliche sind immer eine Schlagzeile wert: als markenverliebte „Style Victims“, hippe Technologie-Trendsetter oder pragmatische Karrieristen. Aber auch als Komasäufer, die der Notarztwagen Samstagabend aus der Disco abholt, oder Sprayer, die Privateigentum mit Graffiti verschandeln. Wenn es um die Jugend geht, ist es offenbar sexy, auf dem Klavier der Skandalisierungen zu spielen. Der Wirklichkeit ins Auge zu sehen, ist im Gegensatz dazu geradezu beklemmend. Dann nämlich steht man plötzlich Auge in Auge mit den „Kindern der Krise“.

Die Jugend des 21. Jahrhunderts ist alles in allem schwer zu greifen. Immer, wenn man ein klar konturiertes Bild zu entdecken glaubt, droht es gleich wieder zu zerfließen. Ohne großen Plan jongliert sie durchs Leben, macht mit, so gut es eben geht – auch dann, wenn sie wenig Sinn darin sieht. Und zwischendurch feiert sie Party, um den Zumutungen des Alltags zu entfliehen. Doch sie stellt auch unangenehme Fragen, beispielsweise: „Warum soll ich mich für Politik interessieren, wenn die Anliegen der Senioren ohnehin mehr zählen als die der Jugend?“ oder „Wie soll ich eine Familie gründen, wenn es mir nicht einmal gelingt, einen guten Job zu finden?“ Das heißt: Ja, Jugendliche sind coole Lifestyle-Kids. Sie sind aber zugleich auch politisch Desillusionierte, prekäre Berufseinstiegspraktikanten und vor allem die großen Verlierer der Krise. Und da sie selbst nicht viel daran ändern können, rudern sie nicht gegen den Strom, sondern lassen sich einfach treiben.



In ihrem neuen Buch „Kinder der Krise“ zeigt Dr. Beate Großegger die heutige Jugend im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Krisenszenarien und hippen jugendkulturellen Trends:

- Beate Großegger: Kinder der Krise, Berlin: Archiv der Jugendkulturen Verlag, 2014 (Hardcover, 160 Seiten, ISBN: 978-3-943774-85-6, Ladenpreis: Euro 18,50.

Großegger stellt dar, wie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf das Lebensgefühl junger Menschen prägenden Einfluss nehmen. Sie bringt die Leserin und den Leser auf Sichtkontakt mit einer Jugendkultur, die das Krisengespenst zumindest auf Zeit vergessen lässt. Und sie widmet sich dem zunehmend schwierigeren Verhältnis zwischen Jugend und Politik. Die breite Mehrheit der Jugendlichen sieht das politische Establishment äußerst kritisch. Mitmachen wollen nur wenige.

Die Autorin:

Dr. Beate Großegger ist wissenschaftliche Leiterin und stv. Vorsitzende des Instituts für Jugendkulturforschung in Wien sowie Lehrbeauftragte an mehreren österreichischen Universitäten.

Kontakt: Institut für Jugendkulturforschung, Alserbachstraße 18/7. OG, 1090 Wien, Tel. +43/1/532 67 95

Mail: bgrossegger@jugendkultur.at

Service für JournalistInnen:

Sollten Sie sich für das neue Buch von Beate Großegger interessieren, stellen wir Ihnen gerne ein elektronisches Rezensionsexemplar zur Verfügung.

Bestellen Sie Ihr elektronisches Rezensionsexemplar bitte bei Karin Wohltran: kwohltran@jugendkultur.at